

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch
Boten in Remberg 1.10 Mk., in Heiden,
Kötze, Lubitz, Rietz, Gommis 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joel, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 54.

Remberg, Dienstag den 8. Mai 1906

8. Jahrg.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 10 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Abteilungs-
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 7. Mai 1906.

— Zum Geburtstag S. K. und K. Hohel
Wilhelm, Kronprinzen des Deutschen Reiches
und von Preußen.

Heil Kronprinz Dir zum heut'gen Tag!
Er bring' Dir Glück und Segen!
Gleich: unser's Herzens stürm'igen Schlag
Bodig liebend Dir entgegen!
Das ganze Deutschland lachst Du zu,
Der Du ihm lieb und teuer:
Du Liebling un'ses Volkes Du,
Heil Dir zur heut'gen Feier!

Der Geburtstag unseres Kronprinzen ist ein Jubeltag für das ganze deutsche Vaterland. In allen deutschen Ecken, ja weit über Deutschlands Grenzen hinaus gedankt man heute seiner, der einst berufen sein wird, den Thron seiner Väter zu besteigen, ihr Lebenswerk fortzuführen und mit klarem Auge und fester Hand das Geschick des deutschen Volkes zu leiten und zu lenken. Wir wollen heut nicht die taufend kleinen Epikoden aus dem Leben unseres Kronprinzen, die gelegentlich seiner im vergangenen Jahre erfolgten Ehe-schließung fast eine jährliche Wanderschaft der deutschen Presse bildeten, von neuem aufzählen, um darzutun, wie Kronprinz Wilhelm zu sein. Wir brauchen ja nur ein Bild von ihm zu betrachten. Eine hohe schlanke Gestalt, erheitert er uns entgegen. Eine frohe Jugendlichkeit leuchtet aus dem sympathischen Gesicht, ein ernstes Verantwortungsgefühl umspielt seine Lippen. Liebe, Güte und Treue leuchten aus den blauen Augen. Einem frohwilligen Schynen liegt in der ganzen Gestalt. Große Selbstlosigkeit und eine hohe Willenskraft, Mut und Selbstbewußtsein sprechen sich in der ganzen Haltung aus. So verortet sich das Hohenzollern und Hohenzollernwesen in seiner ganzen Art. Und Jüge werden in diesem Bild wache, die an seinen hohen Vater gemahnen und wieder, andere, die an den Großen Friedrich erinnern. Das sind Aufwächter, die jeden Deutschen mit Freuden erfüllen müssen. Mit freudigen Stolze geben wir heut unsern Kronprinzen 25. Geburtstag, denn in uns lebt eben das Bewußtsein, daß in unserem Kronprinzen Wilhelm der alte herrliche Mann der Hohenzollern ein neues prächtiges Glied treibt, daß er sich höher und höher reist und breiter und breiter wölft seine Krone, unter der in Sicherheit und Frieden Deutschlands Wälder sich mächtig und Frieden Gleich den anderen nationalen Festtagen sei unsern Kronprinzen nationaler Annäherung und ein Tag der Festigung etwa vorhandener Meinungsverschiedenheiten. Immer von neuem möge er gleich einem Vordenker Nord und Süd, Ost und West in treuer Vaterlandsliebe unschlingen, damit wohl werden die Worte, die wir heut als unsern Geburtstagsjubiläum bezeichnen:

Laß dieses Tages schönen Glanz
Dir frohgemut umfluten!
Dir nicht des Volkes Lieb' den Kranz
Draus rote Rosen winken.
Sie bläuen Dir in alter Treu'
Wie heute alle Jahre neu
Mit ihrem Purpurkimmer:
Heil Kronprinz heut und immer!
— Strafen, Kantates etc., welche für Nach-fahrer verboten sind, sollen durch Tafeln dem entsprechend deutlich gekennzeichnet werden. Wie uns mitgeteilt wird, sollen auch die beiden Fußwege in der Leipziger Straße für Nachfahrer gesperrt sein; ob dem so ist, bezweifeln wir, denn dieselben sind nicht als Trottoir bzw. Bürgersteig anzusehen und sind auch die Wege nicht als für Nachfahrer verboten gekennzeichnet. Infolge misslicher Beobachtungen würden wir es aber für ratsam halten, wenn ein derartiges Verbot für diese Wege in bestimmter Form erlassen würde, namentlich auch durch Anbringung von Tafeln, denn die beiden Wege können als

Fremdenwege angesehen werden und werden auch fast von allen Fußgängern benutzt. Es macht mitunter einen beängstigenden Eindruck, wenn ein Nachfahrer dicht an einem Kindes vorbeifährt, sodaß man es nur als einen Zufall ansehen möchte, wenn die Kleider des Kindes nicht vom Rade erfasst würden. Um aber nicht ungeeignete Bestrafungen zuzulassen, ist die Kennzeichnung der Wege als verboten unerlässlich. Schubfahren und Hundewagen können wohl in das Verbot eingeschlossen werden, denn speziell die Zugbahnen weisen nicht gerade beruhigend auf die Passanten.

— [Die hellen Nächte] Mitte dieses Monats treten wir in die Zeit der immerwährenden Dämmerung ein, die bis ins letzte Drittel des Juli währt. In dieser Periode erhebt die Sonne sich so hoch über den Äquator, daß es keine eigentliche Nacht, sondern nur tiefe Dämmerung gibt.

Am Sonnabend fand hierseits im Gehlitz ein gutem Anteil eine gut besuchte Versammlung statt, in welcher Herr Wegner Berg aus Heinersdorf über die Zwecke und Ziele der deutschen Mittelstandsvereinigung referierte. Er stellte als Topfdebe des Mittelstandes die Führer der Sozialdemokratie sowie den Großkapitalismus hin. Der Mittelstand werde geradezu vernegelt und zwar aus dem Grunde, weil er stets ein artiges, zufriedenes Kind sei und keine Vertreter im Reichstag habe, die ihre Stimme für dessen Interessen erheben. Der Mittelstand müsse an Stimmen wohl dreimal so viel anbringen können als die Sozialdemokratie, er könnte also somit die größte Zahl der Reichstagsmandate beantragen, denn die staatsrechtliche Stille sein und seine Forderungen spielend durchdrücken. Redner erklärte sodann mehrere Forderungen der Mittelstandspartei. Die Ausführungen fanden allgemeinen Anklang und wurde schließlich der Wunsch ausgesprochen, bei der nächsten Reichstagswahl unsern Wahlkreise einen Mittelstandsabgeordneten zu präsentieren. Von dem Herrwegner, Sammlung wurde besonders noch hervorgehoben, daß wohl fast die gesamte Wählerkraft, welche dem jetzigen und früheren gewählten Kandidaten ihre Stimme geben, nicht ganz klar über deren Tun sei, und in kindem Vertrauen teils mit Entschlossenheit ihre Stimme abgeben. Herr Dore wird nur eintreten, wenn es sich um die Interessen der Großkaufmannschaft handelt. Seitens des Herrn Berg wurde noch der Wunsch ausgesprochen, daß sich allerorts Ortsgruppen bilden müßten, wodurch die gesamte Mittelstandsbewegung eine festere Form annehmen würde und die Leiden und Forderungen des beträglichen Mittelstandes allerorts mehr zum Ausdruck gebracht werden könnten. Als Vorbild sollten die sozialdemokratischen als auch die agrarischen Vereinigungen dienen.

Nach Schmiedeberg. Daß eine „Post“ zur Zwangsversicherung kommt, ist gewiß nichts Alltägliches. Die hiesige Post befand sich aber jetzt in dieser Lage, denn es stand bei unserem Amtsgericht Termin an zur Versicherung des Grundstückes, in dem das Postamt untergebracht ist. Wietungslustige waren nur in verhältnismäßig geringer Zahl erschienen und blieb Selbstbetender mit 21 500 Mk. Herr Rentier Wilhelm Balth von hier.

Ein inhiert gänzlich Resultat wurde bei der Vernehmung der Gemeindegast erzielt. Während der bisherige Richter Herr Amstutz Herwig-Breisch, nur 200 Mk. Nacht zahlte, wurde jetzt von Herrn Kaufmann Senfenthanen-Breisch das Höchstgebot mit 800 Mk. abgegeben.

Gefähr. Wegen Unterschlagung wurde hier der Handlungsgehilfe Walter B. in Haft genommen. Derselbe war bis Ausgangs April bei dem Kaufmann Tröger in Hitterfeld in Stellung, wo er Gelegenheit fand, sich nach den Büchern ein Verzeichnis der Schuldner seines Prinzipals anzuverleihen. Diese Klunden suchte er nun auf, um die Gelder einzuziehen,

was ihm in vielen Fällen auch gelang, da er eine Verschönerung mit sich führte, nach der er von seinem Prinzipal mit der Einziehung betraut sei. Der Beschädigte erhielt Kenntnis von diesem Treiben und verfolgte den B., dessen Spur nach der hiesigen Gegend wies. Er traf ihn hier bei der schönsten Arbeit und ließ ihn festnehmen, denn B. gefand alles ohne weiteres ein.

Leipzig. [Vohnbewegung der Barbiergehilfen.] Die hiesigen Barbiergehilfen, über 600 an der Zahl in 300 Geschäften, sind in eine Vohnbewegung angetreten. Sie fordern ohne Feiertag und Logis 19 Mk., bei halber Kost 13 Mk. Wochenlohn, für Anstandsarbeit an Sonnabenden und Sonntagen 7 bzw. 8 Mk., an Abendtagen 2,50 bzw. 3,50 Mk., ferner Verfrachtung der Arbeitszeit von 15 bzw. 14 auf 13 bzw. 12 $\frac{1}{2}$ Stunden und Freigabe der zweiten Feiertage der drei hohen Feste. Die Entschädigung der Arbeitszeit wird bis zum 20. Mai erwartet.

Göhring. [Das Teufel.] In Hühnhöhen schoß ein 16jähriger Junge mit einem Teufel nach Spähen. Eine Kugel steckte noch im Lauf. Der Unvorsichtige stellte das geladene Teufel auf die Erde, die Mündung des Laufs nach oben gerichtet, um diesen zu reinigen. Da entlud sich das gepannte Gewehr und die Kugel drang dem Unglücklichen durch den Mund in den Gaumen. Der Schwereverletzte brach bewußtlos zusammen. Er wurde hierher in das Krankenhaus geschafft; doch besteht leider keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens.

Ersten. [Von Wiltzstrahl wurde die Kirche in Hahnenau vollständig zerstört. Der Wiltz, der den Turm erfasste, zerstörte die Orgel, die Türen und Treppen und zerbrach die Decke. Die Wirkung war so gewaltig, daß die Scheiben der Kirche und der Nachbarhöfe zertrümmert wurden. Die Kirche bietet jetzt einen traurigen Anblick. Die Gottesdienste müssen vorläufig in der Schule abgehalten werden.]

Mühlhausen i. Th. [Arbeiterentsperrung.] Hier wurden über 120 Sticker in sämtlichen Stickeren ausgesperrt, die sich an der Wälferei beteiligt hatten.

Ummendorf Kreis Neuhausleben. [Tödtlich Unglücksfall.] In einem hiesigen Sandsteinbruch geriet der Arbeiter Christian Seide beim Wegschaffen von Erdmassen und Steinergöll unter einen beladenen Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb. Der Verunglückte hinterließ eine Witwe und mehrere erwachsene Kinder.

Ghemnitz. Auf der Jagd nach einem schweren Verbrecher befinden sich seit einiger Zeit die hiesige Kriminalpolizei und die Gendarmerie der Umgegend. Wie verlautet, handelt es sich um einen etwa 30jährigen Handarbeiter Namens Schönfeld, der zuletzt in Ghemnitz wohnhaft war, von hier aber verwich und nun seit Monaten schon Entwürfe in der Umgegend verübt. Man rechnet weit über hundert Einbruchsdiebstähle, deren Feld sich von Grottenborn bis nach Haselhof hinunter ausdehnt, auf sein Konto. Auch liegt er im Verdacht, ein lang gesuchter, gefährlicher Wildschütz zu sein. Schönfeld, der fährlicher Wildschütz als unternittelgroßer Mann den „M.“ als unternittelgroßer Mann mit blondem Schwanbart gefürchtet wird, ist bereits mehrmals von Sicherheitsbeamten gefest worden, aber immer wieder mit großer Klugheit entkamen. Man nimmt an, daß er sich in den Wälder der Umgegend herumtreibt.

Freiberg. Zu einem Massenbeleidigungsprozeß gegen 23 Angeklagte hat ein freivolter Kleinfeldklaff geführt. Nach einem völlig aus der Luft gegriffenen Gerichte sollte der Superintendent Häßelbarth 17 000 Mark Kirchen und Missionsgelder unterschlagen oder sich eines Mitschuldigenverbrechens gegen eine Konfirmandin schuldig gemacht haben. Den Urheber der Verleumdung hat man, wie es bedauerlicherweise in den meisten dergleichen Fällen zu geschehen pflegt, nicht gefast. Zahlreiche Verbreiter des böshafter Gerüchtes sind jedoch jetzt von der hiesigen Strafkammer zu

Geld- und Freiheitsstrafen, letztere bis zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt worden. Der Staatsanwalt füllte sich zu der Erklärung verpflichtet, daß ihm noch kein Fall von so viel Verjährbarkeit und Bosheit vorgekommen sei. Einen Mann der Grobheit vom Scheitel bis zur Sohle, habe man zum Verbrecher hinstellen wollen.

Für die Hausfrau.

Wer arbeitet, soll auch essen; diese Variation eines bekannten Sprichwortes müßten wir unsern heutigen Haushaltungen voranstellen. Geschadet, ob der Verweigerung der Verweigerung geht vor sich, und zwar um so rascher, je größer die Anforderungen sind. — Soll die Leistungsfähigkeit nicht erhalten werden, so heißt es Sorge dafür tragen, daß entsprechender Ersatz für die verbrauchte Materie zur Stelle ist. — Die Magenfrage ist die „brennendste“ Frage, wir arbeiten, um zu essen, und essen, um arbeiten zu können. — Heute sind wir bei dem Reizen angelangt, auf Schwerkraftigkeit. Nicht etwa, daß ein Mangel an Brodfrucht herrsche, nein, daran fehlt es noch nicht; aber, lest denn der Mensch alles ein? — Obgleich nicht, und zwar der Mensch magen wollte, damit alles auszukommen, und dabei intensiv zu arbeiten, würde sicherlich bald zu Grunde gehen. Neben der Bilanzensbilanz muß das Tier dem Menschen Nahrung bieten, und zwar Nahrung in konzentrierter Form. Brot und Fleisch, Milch, Eier sind in traurigen Maße gefährlich genug, dem Menschen passende Nahrung zu bieten und ihn in die Lage zu versetzen, körperliche und geistige Anforderungen innerlich bei der Natur entgegenzusetzen ohne Nachteil zu ertragen.

Das sind alle bekannte Sachen, wird die geübte Hausfrau einwenden, wie gerne möchte ich meinen Kindern mit recht reichlichen gleichmäßigen Antisport! Aber was ist denn heute noch im Lande, die tatsächlich vorzuziehende Art zu erziehen, die für ein relativ kleines Stücken, vielleicht obendrein minderverwertigen Reiches genügt?

Bevor es zu einer trüben Zeit, und manche andere Punkte muß mit unangenehmer Nahrung vorlieb nehmen; sie fühlt, wie ihre Nerven nachlassen und erlahmen, ohne etwas dagegen zu tun können; sie ist eben nicht in der Lage, bei ihrem Gutmuten die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, die ein anständiges Leben zu ermöglichen, das nicht geistig — anständig. Die traurige Folge dieser Lage ist die Unterernährung, nicht etwa einzelner Menschen, sondern breiter Volksschichten, und Angehörige der maßgebenden Faktoren müßte es sein, die dieses wichtige Moment rechtzeitig zu bannen. Aber mit offenen Augen durch die Welt geht, braucht sich allerdings um die Nahrung nicht so sehr zu kümmern, er findet Mittel und Wege, um den erforderlichen Nährstoff zu schaffen, indem er sich die neuesten Erfindungen der Chemie zunutze macht.

Der hervorragende Nährstoff, dessen wir bedürfen, und der uns vornehmlich die antimikrobielle Nahrung zu liefern hat, ist das Eiweiß. Man gibt es, das weiß heute jedermann, eine Mischung von Präparaten, die — wenigstens auf dem Papier — dem Organismus große Mengen Eiweiß zu billigen Preisen vorzubereiten. Bei näherem Zusehen erweist sich aber dieser als nicht ausreichende Nährstoff, das durchgehends so hoch, daß die für die Nahrung nicht die Befähigung zu denken, was und auch der wohlhabende Bürger sich die Sache zweimal überlegt, bevor er in den Handel geht. Wir empfehlen daraus einen Versuch mit diesem Geheiß bildet die Egole, ein Präparat, welches aus etwa 50 Teilen pflanzlichem und mäßigem Eiweiß sowie 50 Teilen Kohlenhydraten und Fett besteht.

Auf dieses hervorragende Nahrungsmittel, welches in Schachteln zum Preis von 60 Pf. und 1.20 Mk. von dem Chemischen Laboratorium Kautler in Regensburg in den Handel gebracht wird, seien unsere Bemerkungen nachdrücklich aufmerksam gemacht, da Egole rasch erscheint, die momentane Fleischlieferung wenig sichtbar zu machen und der drohenden Unterernährung entgegenzutreten, indem er sich die neuesten Erfindungen der Chemie zunutze macht.

Humoristisches.

Hinreichendes Motiv. Eynd (zu seiner Geliebten): „Allo Marie, in vier Wochen möchte ich dich als Frau heimführen!“ Marie: „Na, na, du wirst nichts daraus, ich lasse mich nicht von einem Manne heimführen, denn ich kann jeden dabei betrunken heimführen müßte.“

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von Kemberg und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich eine

Mineralwasserfabrik

eröffnet habe.
Empfehle Selterwasser, Erdbeerweife, Champagnerweife, Waldmeister in bester Qualität. Wiederverkäufer allerorts gesucht. Um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll

Kemberg. Wilhelm Heylmann.

Deutsche Mittelstandsvereinigung. Oeffentliche Versammlung


in:
Kemberg im Gasth. „Goldene Weintraube“ (Zug. W. Müller)
Sonntag den 12. Mai, abends 8^{1/2} Uhr.
Radis im Gasthof der Frau Reichert

Sonntag den 13. Mai, nachm. 3^{1/2} Uhr.
Her Otto Berg, Lehrer in Heinersdorf,
Schriftführer der Deutschen Mittelstands-Vereinigung
wird sprechen über:

Verweilungskampf des deutschen Mittelstandes gegen seine Godeinde.

Männer des Mittelstandes: Landwirte, Gewerbetreibende, Handwerker, Kaufleute, Beamte, Arbeiter, die ihr eich ein christliches und deutsches Empfinden bewahrt habt, denkt daran, wie schwer ihr für euch und eure Familie im Kampf ums Dasein ringen müßt und erscheint zu dieser Versammlung.

Der Einberufer.



Excelsior-Fahrräder

sind in der Konstruktion die vollkommensten und die vornehmsten in der Branche. Jeder Bestandteil einer guten und preiswerten Maschine wendet sich daher an den Vertreter der Excelsior-Fahrräder

Felix Jentsch, Bergwitz.
Ferner empfehle Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen, sowie Fahrrad-Zubehör und Ersatzteile zu billigen Preisen.
Reparaturen prompt und billig.

Erstklassige Kapitalanlage

Ich halte jederzeit gute, sachmännlich geprüfte Hypothekenobjekte zur erststelligen Beleihung zur Verfügung.
F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg.



Bevor Sie sich ein Fahrrad anschaffen, wollen Sie sich erst mein Lager ansehen.

Fahrräder von 75 Mk. an

mit voller Garantie. Großes Lager in Säckchen, Mänteln, Lampen etc.
Verkauf auf Teilzahlung. Reparaturwerkstatt im Hause.
Bei Kauf eines Fahrrades wird Eisenbahnfahrt vergütet.
Oskar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle) Markt 5.
Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, Waschkarren, Leiter, Kinder- und Sportwagen.

Einen Zughund

hat zu verkaufen
A. Piehner.

Eine Wohnung

ist zu vermieten und zum 1. Juni zu beziehen.
Fuß, Bergwitz.

1 Unter- und 1 Oberwohnung

sind zu vermieten
Wittenbergerstr. 44.

Frische Bäcklinge
Zelachs, Sechafen, geräuch. Schellfisch, Pöschelringe, frische Sendung saure Gurken, Zwiebeln, Kapern, Cardinen, Citronen
Satzheringe in allen Preislagen empfiehlt
Karl Schneider Ww.

Bringe mein großes Lager in

Leiterwagen

in allen Größen und Farben in empfehlende Erinnerung.
Auch einzelne Räder.
Allergrosste Auswahl. Billigste Preise.
Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt.
Alb. Weigk, Stellmachermstr.

Ich empfehle:
Hickori-Daugenkeile
Hickori-Beil- u. Axstiele
Hickori-Hammer- u. Vorschlaghammerstiele
Esehene Hackenstiele
Buchen- u. Weidenschaukelstiele
Ballastschaukelstiele
Besenstiele etc.
zu billigsten Preisen.
Friedr. Heym.

Verzintes Drahtgeseht

Stacheldraht, Guanostreifen, Düngegaben, Schleifleine, Wringmaschinen, Heilmaschinen, Lupferne u. eiserne Weichstiel, Stahl- u. Nachsenker, Baum- und Bügelwagen, Regimalwagen und Gewichte, blaue Leiterwagen, Hochröhren, Flugblätter, Denkmäler etc.
empfehlen zu billigen Preisen
Ernst Bessel
Klempnerei und Eisenwarenhandlung.

Sämtliche
Oel- und Kalkfarben
Zufbodenlackfarben
(Reichfertig)
Firniß, Thörl
Carbolinum
alle Sorten Pinsel
empfehlen
W. Dahms.

Paul Schauseil & Co., Bankhaus

Bitterfeld, Halle, Delitzsch, Eilenburg.

An- und Verkauf von Staatspapieren.
Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Annahme von Baareinlagen zur Verzinsung (Zins-Vergütung p. St. 4^{1/2}%)
Check-Verkehr.
Paul Schauseil & Co. Bitterfeld
Änner Bismarckstr. 10.

Billigste und reellste Bezugsquelle für Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen per Pfd. 1,40 Mk., nur kleine fortierte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk., bessere 2,00 Mk., gut geriffene mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mk., besser geriffene mit allen Daunen, sehr zart, per Pfd. 3 Mk., verwendbar gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefüllt, zurück.
Otto Gielisch,
Gänsefedernfabrik
Reu-Trebbin (Oderbruch).

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten Stecknadel-Carbololteerschwefel-Seife v. Bergmann u. Co. Nadele mit Schutzmarke: Stecknadel gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie: Mitesser, Finnen, Gesichtspitel, Hautrötze, Pusteln, Blütchen etc.
à St. 50 Pfg. bei Apotheker Elbe.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefstehender Zähne.
Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Ploombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung tragbarer Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Div. Fasseifen
Riegelseifen
Seifenpulver
gemahlene Seife
zu Wollfäden
kristallisierten Soda
Bleichsoda
Sternsoda
Glanz-Reis- u. Kochstärke
billigt bei
Wihl. Becker, Wittenb. Str. 19.
ff. gereinigtes Rübböl.

Dr. Georg Urbatis Halle a. S., Leipzig-Str. 11

Spezialarzt für
Kinderheilkunde
für innere u. Nervenkrankheiten.



Soberand-Fahrräder, 100- und 120-cm. Durchmesser sind die besten und billigsten. Fahrräder mit 1 1/2 u. 2 1/2 Jahre Garantie u. 100- bis 150-cm. Durchmesser, in Sonnentrockenheit höchste Erzeugung, 4 Jahre Garantie. Preis-Fahrräder von 100 bis 120-cm. Durchmesser u. 100 bis 150-cm. Durchmesser. Soberand-Fahrräder sind billig. Katalog um u. fr. 100-cm. Durchmesser. Soberand-Fahrräder sind billig. Katalog um u. fr. 100-cm. Durchmesser. Soberand-Fahrräder sind billig. Katalog um u. fr. 100-cm. Durchmesser.

Einen Posten Kalender

als Klopfpapier gut geeignet, verkauft
Buchdruckerei Kemberg.

Grabkränze

in größter Auswahl von 30 Pfg. an, in schöner großer Ausführung und neuen Mustern empfiehlt
Friedr. Heym.

4 Ctr. schwarze Lupinen zur Saat

empfehlen die Samenhandlung von
J. G. Glaubig.

Maiwein-Essenz

à Flasche 0.50 Mk.
ausreichend für 6-8 Gl. Weintraut.
Kgl. priv. Löwen-Apotheke Kemberg.

Achten Kathreiner's Sney-Walz-Kaffee

echten Frank-Kaffee
tonie
Carlsbader Kaffeegetränk
empfehlen
August Huhn.

Rucksäcke

in allen Preislagen empfiehlt billigt
Friedr. Heym.

Kurse der Berliner Börse vom 5. Mai 1906.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anl. v. 1904		do. v. 1899		do. v. 1902		do. v. 1904		do. v. 1903		do. v. 1903		do. v. 1903		do. v. 1903		do. v. 1903		do. v. 1903			
Deutsch. Reichs-Anl.	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	3 1/2	100.25	
do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40
Preuss. Konsole	3	100.30	do. do.	3	100.30	do. do.	3	100.30	do. do.	3	100.30	do. do.	3	100.30	do. do.	3	100.30	do. do.	3	100.30	do. do.	3	100.30
do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40
do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40	do. do.	3	88.40
Chargen. Prov.-Oblig.	3 1/2	97.10	do. do.	3 1/2	97.10	do. do.	3 1/2	97.10	do. do.	3 1/2	97.10	do. do.	3 1/2	97.10	do. do.	3 1/2	97.10	do. do.	3 1/2	97.10	do. do.	3 1/2	97.10
do. do.	3 1/2	97.50	do. do.	3 1/2	97.50	do. do.	3 1/2	97.50	do. do.	3 1/2	97.50	do. do.	3 1/2	97.50	do. do.	3 1/2	97.50	do. do.	3 1/2	97.50	do. do.	3 1/2	97.50
Rheinprovinz do. V-VII	3 1/2	100.90	do. do.	3 1/2	100.90	do. do.	3 1/2	100.90	do. do.	3 1/2	100.90	do. do.	3 1/2	100.90	do. do.	3 1/2	100.90	do. do.	3 1/2	100.90	do. do.	3 1/2	100.90
do. do. XVIII	3 1/2	99.00	do. do.	3 1/2	99.00	do. do.	3 1/2	99.00	do. do.	3 1/2	99.00	do. do.	3 1/2	99.00	do. do.	3 1/2	99.00	do. do.	3 1/2	99.00	do. do.	3 1/2	99.00
Preussische Provinz-Anleihe	3 1/2	98.10	do. do.	3 1/2	98.10	do. do.	3 1/2	98.10	do. do.	3 1/2	98.10	do. do.	3 1/2	98.10	do. do.	3 1/2	98.10	do. do.	3 1/2	98.10	do. do.	3 1/2	98.10
do. do.	3 1/2	97.40	do. do.	3 1/2	97.40	do. do.	3 1/2	97.40	do. do.	3 1/2	97.40	do. do.	3 1/2	97.40	do. do.	3 1/2	97.40	do. do.	3 1/2	97.40	do. do.	3 1/2	97.40
Landsohll. Zentral-Anl.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20
do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20	do. do.	3 1/2	98.20
Preussische Landsohll.-Anl.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30
do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.30	do. do.	3 1/2	98.															